



bb-Rückblende: Mitglieder-
versammlungen QKE und GKFP

Der Zukunft zugewandt

Die RAL Gütegemeinschaft Kunststoff-Fensterprofilssysteme e.V. (GKFP) kann in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen feiern und dabei auf eine stolze Erfolgsbilanz zurückblicken. Was sich auch in Form eines starken Selbstbewusstseins des Verbandes äußert. Die Mitglieder der Gütegemeinschaft sowie des Qualitätsverbandes Kunststoffherzeugnisse e.V. (QKE) haben die gemeinsame Mitgliederversammlung aber auch genutzt, um gemeinsam im Blick nach vorn neue Ziele zu definieren. Ganz oben an steht dabei die Erweiterung des Gütezeichens zur Europäischen Gewährleistungsmarke unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit. Zudem sollen die Konzepte zur Langgutpalettenverwaltung sowie zur Vereinheitlichung der Stammdaten von Profilen auf eine europäische Ebene gehoben werden. Im Vortragsteil der Veranstaltung wurde passend dazu der Schwerpunkt auf nachhaltiges Bauen, geschlossene Stoffkreisläufe und die Zukunftssicherung des Kunststoff-Fensters gelegt.

Dr. Michael Stöger, Vorstandsvorsitzender der RAL Gütegemeinschaft Kunststoff-Fensterprofilssysteme e.V., beleuchtete in seiner Festrede zum 40-jährigen Bestehen der Gütegemeinschaft die wichtigsten Stationen in der Geschichte, erinnerte dabei an die heftig geführten Diskussionen um RAL A und RAL B, die großen Revisionen der RAL GZ-716-1 in

Die Teilnehmer der Mitgliederversammlung der RAL Gütegemeinschaft Kunststoff-Fensterprofil-systeme e.V. (GKFP) sowie des Qualitätsverbandes Kunststoffherzeugnisse e.V. (QKE). Fotos: bb

2008 und 2012 und die Verselbständigung der Gütegemeinschaft als eigenständiger Verband in 2009.

Stöger würdigte in seiner Ansprache ehemalige Mitglieder wie Egon Barth, Klaus Jensen sowie Klaus von Barby und Stefan Friedrich für ihre langjährige Tätigkeit in verschiedenen Funktionen und Ämtern in der Gütegemeinschaft sowie für ihr Engagement zur Weiterentwicklung der Gütesicherung.

Was die Gütegemeinschaft heute auszeichnet, fasst Stöger in drei prägnanten Statements zusammen:

- Die GKFP steht für hohe technische Kompetenz, nimmt sich stets neuen Herausforderungen an und wird getragen vom Engagement ihrer Mitglieder.

- Gemeinsam mit Industrie und Brancheninstitutionen setzt sich die GKFP aktiv für den Erfolg des Kunststoff-Fensters ein, national und international.

- Das Verständnis der GKFP von „Güte“ steht für die herausragenden Eigenschaften des Kunststoff-Fensters, sowohl in dessen Anwendung als auch in dessen Umweltrelevanz – europaweit.

Aktuelle Projekte

In seinem Fortschrittsbericht ging Gerald Feigenbutz, Geschäftsführer des QKE als auch der GKFP, auf die Entwicklung der wichtigsten Projekte ein. Weil es bei der Reinigung von Kunststoff-Fenstern durch den Einsatz ungeeigneter Mittel immer wieder zu Schädigungen der Oberfläche kommen kann, hat die Gütegemeinschaft gemeinsam mit der Gütegemeinschaft Reinigung von Fassaden e.V.,



Mit Klaus Jensen konnte Dr. Michael Stöger einen derjenigen begrüßen, der die Gütegemeinschaft im QKE bereits 1967 auf den Weg gebracht und sich über Jahrzehnte in verschiedenen Funktionen und Ämtern eingebracht hat.

dem ift Rosenheim und dem IFO Institut für Oberflächentechnik ein Projekt aufgelegt. Dabei sollen im Rahmen einer Versuchsreihe mit Profilen aus „kritischen“ Rezepturen geeignete Reinigungsmittel ermittelt werden.

Im Rahmen ihrer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit will die GKFP den Mehrwert, der mit der Gütesicherung verbunden ist, noch besser als bisher darstellen. Dabei wird insbesondere der Endverbraucher adressiert. Hierzu wurden Advertorials und Fachbeilagen in auflagenstarken Zeitschriften für private Bauherren geschaltet. Dabei wurden Themen wie Einbruchschutz und Kunststoff-Fenster als nachhaltiges Produkt in den Mittelpunkt gerückt, um so Vorbehalten zu begegnen.

Ergänzend wird im Bereich B2B auf regelmäßige Fachbeiträge in der Fachzeitschrift *bauelemente bau*, Veröffentlichungen bei RAL und dem ift Rosenheim sowie einen Newsletter gesetzt, der vier Mal im Jahr erscheint. Zudem wurde die Reihe an Leitfäden nochmals erweitert.

Mit dem Relaunch der Website der GKFP wurde für ein responsives Design gesorgt, die Seite um neue Funktionen, aktuelle Informationen und einen überarbeiteten Mitgliederbereich ergänzt.

Stammdatenprojekt auf der Zielgeraden

Ein Projekt größeren Umfangs ist das zur Vereinheitlichung der Stammdaten von Profilsystemen. Ziel ist es, ein Datenformat zu schaffen, das es ermöglicht, die kaufmännischen wie technischen Daten über eine Schnittstelle in die jeweils eingesetzten Fensterbau-Programme zu übernehmen. Julian Otto, Mitarbeiter bei aluplast und stellvertretender Obmann des Arbeitskreises Stammdaten, berichtete über den aktuellen Stand und stellte für die Fensterbau Frontale in 2020 die Veröffentlichung der Schnittstelle in Aussicht. Anschließend soll diese von Systemgebern und Softwarehäusern genutzt werden können.

Was tut sich in Europa?

Gerald Feigenbutz, noch Geschäftsführer der EPPA (European PVC Window Profile and related Building Products Association) berichtete über die Aktivitäten auf europäischer Ebene. Dabei stehen die europäische Weiterentwicklung von VinylPlus® sowie die Stärkung des



v. l.: Patrick Seitz, Götz Schmiedeknecht und Dr. Michael Szerman lauschen gespannt dem Bericht von Klaus Jensen aus den frühen Zeiten der GKFP.

Bekanntheitsgrades des VinylPlus® Produktlabels im Mittelpunkt. VinylPlus® ist die freiwillige Selbstverpflichtung der europäischen PVC-Industrie zur nachhaltigen Entwicklung. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, die Menge an recycelten alten Kunststoff-Fenstern von 250.000 auf 400.000 Tonnen jährlich zu steigern. Um das zu erreichen, müssen künftig deutlich mehr Altfenster eingesammelt werden. Die EPPA setzt dabei auf den verstärkten Schlussschluss mit den Fensterbauern und die Übertragung des bewährten Rewindo-Konzepts auf europäischer Ebene. Zudem soll die Recyclat-Qualität standardisiert werden.

Auch das von der Gütegemeinschaft entwickelte Konzept zur Rückführung von Paletten soll nach Europa „exportiert“ werden. Hierzu soll mit Pressemeldungen der Boden bereitet werden. Zudem ist geplant, zu prüfen, ob sich bei einer Zusammenarbeit mit Herstellern von Aluminiumprofilen Synergien erschließen lassen.

Feigenbutz informierte abschließend darüber, dass seine Mitarbeiterin Charlotte Röber zum 1. Juli die Geschäftsleitung der EPPA übernehmen wird.

Weiterentwicklung der Gütesicherung

Schon seit vielen Jahren sind neben den Profilen auch Komponenten wie Dichtungen, Dekorfolien und Klebstoffe etc. in den Gütesicherungsprozess einbezogen. Bernhard Elias, Referent für Gütesicherung bei der GKFP, informierte über die aktuellen Erweiterungen. Mit Alu-Deckschalen, Verbindern und Stahlverstärkungen sind nicht nur neue Gütemerk-

male, sondern auch veränderte Nachweisverfahren und sonstige Änderungen in die Gütesicherung aufgenommen worden. Zudem wurde die Fremdüberwachung der neuen Komponenten eingeleitet.

Außerdem beabsichtigt ist die Erweiterung des Gütezeichens zur europäischen Gewährleistungsmarke mit dem Ziel, das Kunststoff-Fenster als nachhaltiges Bauprodukt zu platzieren. Hierzu sollen neben der Dauergebrauchstauglichkeit künftig zusätzliche Aspekte wie gesundes Wohnen und Umweltverträglichkeit eine Rolle spielen. „Dabei werden wir auch den Einsatz von Recyclaten ebenso wie die graue Energie für die Produktion berücksichtigen – und damit etwas vorwegnehmen, was irgendwann ohnehin von uns gefordert wird“, machte Feigenbutz deutlich.

Baustelle Zukunft

Zum Vortragsteil hatten die Veranstalter wieder externe Referenten eingeladen. Diese sollten Antworten auf so wesentliche Fragen wie „Wie wollen wir morgen leben?“ liefern.

Prof. Dr.-Ing. Lamia Messari-Becker, Professorin an der Uni Siegen, thematisierte den steigenden Ressourcenverbrauch, der mit einer wachsenden Bevölkerung sowie einem steigenden Lebensstandard einhergeht. „Wir müssen künftig von den Erträgen leben und nicht von der Substanz“, so ihre Mahnung. Zudem müsse in Zukunft so gebaut werden, dass eine intensive Nutzung von Solarenergie möglich ist, die Gebäude einer Änderung der Nutzung angepasst werden können und am Ende zur Wiederverwertung der einge-



Gruppenbild der Referenten: v. l.: Gerald Feigenbutz, Prof. Ulrich Sieberath, Prof. Dr.-Ing. Lamia Messari-Becker und Dr. Henning Wilts.

Foto: QKE / GKFP

setzten Materialien auch wieder zerlegt werden können. Es müsse daher Schluss sein mit der weit verbreiteten „Klebeorgie“, so ihre Überzeugung. Nötig sei eine neue Architektur mit intelligenten Grundrissen, um zu einer Ressourcenschonung durch Flächeneffizienz zu kommen.

Kreislaufwirtschaft ist noch Zukunftsmusik
„Mit 218 Kilogramm Verpackungsabfall pro Jahr sind wir Deutschen aktuell Europameister“, machte Dr. Henning Wilts vom Wupper-

tal Institut für Klima, Umwelt, Energie deutlich. Hinzu käme, dass Kunststoffe heute so designt wären, dass sie nur einmal genutzt werden. „Kunststoffe sind daher ein Paradebeispiel dafür, dass wir auf globaler Ebene noch weit von einer Kreislaufwirtschaft entfernt sind“, so Wilts. Mit einer Quote von über 95 Prozent sei das Einsammeln von Verpackungsabfällen in Deutschland gut gelöst, die Recyclingquote dagegen noch sehr gering. Dabei wären damit hohe Einsparpotenziale verbunden: Mit einer konsequenten Kreis-

laufwirtschaft könnten in Europa laut Wilts 640 Milliarden Euro an Materialkosten eingespart werden. „Wir Deutsche werden aktuell unserer Vorbildfunktion nicht gerecht. Die Welt schaut auf uns und erwartet von uns als Ingenieursnation eine Lösung“, so Wilts.

Günstige Zukunftsprognose

Prof. Ulrich Sieberath, Leiter des Instituts für Fenstertechnik, wurde um eine Einschätzung gebeten, wie es künftig mit dem Kunststoff-Fenster weitergeht. „Dem Kunststoff-Fenster steht eine gute Zukunft bevor, aber auch eine Reihe von Herausforderungen.“ Konkret nannte Sieberath den Trend zu dunklen Oberflächen, großen Formaten und hohen Gewichten. „Die Systemgrenzen auszureizen ist nicht immer sinnvoll“, mahnte Sieberath. Die zuvor thematisierten Recyclingquoten aufgreifend, sprach sich der Institutsleiter für einen selektiven Rückbau von Gebäuden aus, machte sich zudem für den Einsatz von Montagezargen stark, die den Austausch von Fenstern deutlich vereinfachen. ■

www.qke-bonn.de
www.gkfp.de

WORLD WIDE WINDOW

Holzforschung Austria lädt zum Holz- oberflächentag 2019

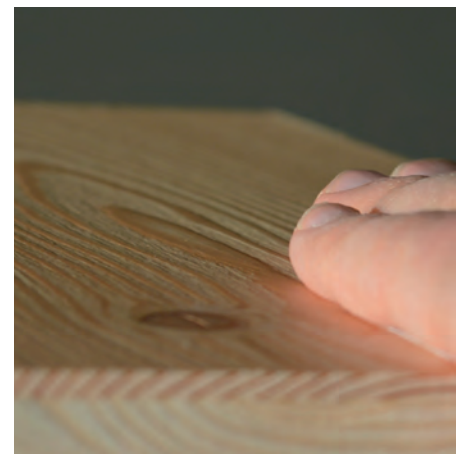
Mit dem ersten Holzoberflächentag am 17. September 2019 lädt die Holzforschung Austria zu einem neuen Tagungsformat nach Wien ein.

Mit der eintägigen Veranstaltungsserie will das Institut anwendungsorientiertes Wissen zu Holzoberflächen in allen Einsatzbereichen, innen wie außen, vermitteln und mit den Teilnehmern über aktuelle Themen diskutieren. Ziel ist ein regelmäßiges Branchentreffen, bei dem Anwender mit Herstellern aus der Lack-, Holzschutzmittel- und Rohstoffindustrie zusammgebracht werden.

Neue Inhalte

„Gott schuf das Volumen, der Teufel die Oberfläche.“ Dieser Satz wird dem Wiener Physiker Wolfgang Pauli zugeschrieben. In allen Anwendungen von Holz spielen die Eigenschaften von Oberflächen eine wichtige Rolle, sei es hinsichtlich der Qualität, der Optik oder der Haptik. Die Endanwender berühren und sehen die Oberfläche von Holz und fühlen sich dabei wohl. Um das zu erreichen bedarf es aber großer Anstrengungen des Herstellers und seiner Lieferanten aus der Branche der Lack- und Anstrichstoffhersteller, um die „teuflischen“ Eigenschaften der Oberfläche zu beherrschen.

Mit dem Holzoberflächentag nimmt das Institut eine Neuausrichtung der „Wiener Holzschutztage“ vor, die seit 2010 regelmäßig veranstaltet wurden. Holzschutz bleibt aber auch weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt. Mit dem neuen Format soll aber ein neuer und erweiterter Teilnehmerkreis angesprochen werden. Zudem wurde der Termin in den September verlegt, um nicht mehr im



Das Programm und weitere Informationen finden Sie auf der Homepage:

www.holzforschung.at/seminare.html

Umfeld von anderen sehr wichtigen Holzbau- und Holzschutztagungen zu liegen. Am Tag vor der Veranstaltung sind die Teilnehmer zu einem gemütlichen Vorabendtreffen mit Wiener Wirtshauskultur eingeladen. ■

Teilnahmegebühr: 320 Euro excl. Mwst.
20 Prozent Ermäßigung für ÖGH-Mitglieder.